

*bioculata* Holl., abgebildet Ent. N. 1893 Taf. 9, Fig. 10, aus Ogove, Lambarey erhalten. Die Art ist ebenfalls keine Drepanide, sondern eine Boarmiide.

### Ein weißes ♂ von *Lymantria dispar* L.

Fritz Kunze, Berlin.

Im Jahre 1913 trug ich, um etwas Lebendes bei mir zu haben, eine Anzahl *dispar*-Räupchen ein. Die erhaltenen Falter setzte ich alle in Freiheit mit Ausnahme eines ♂, das statt der graubraunen eine weiße Grundfarbe hatte. Im folgenden gebe ich eine nähere Beschreibung des Falters.

Spannweite 36 mm. Diagonale durch den Vorderflügel 19 mm, durch den Hinterflügel 14 mm.

Körper: Fühler doppelt gekämmt, 10 mm lang, Palpen lehmgelb, 1,5 mm lang. Stirn rein weiß. Der Kopf ist vom Thorax durch eine mahagonibraune Linie getrennt, die mit 2 kastanienbraunen Linien auf dem weißen Thorax ein spitzwinklig-gleichschenkeliges Dreieck bildet, in dessen Mitte ein kastanienbrauner Punkt steht. Hinterleib grauweiß mit einem 2 mm langen braungrauen Afterbüschel. Die Unterseite des Thorax ist weiß wollig behaart.

Vorderflügel: Sie sind rein weiß mit kastanienbraunen Querstreifen. Die Fransen sind braun und weiß gescheckt. Vom Saume aus folgen drei ziemlich stark gezackte Querstreifen, von denen der innerste einen deutlichen V-förmigen Queraderfleck bildet. In der Mittelzelle befindet sich ein kastanienbrauner Punkt. Im Wurzelfelde treten noch einige teilweise unterbrochene Querstreifen auf.

Hinterflügel: schmutzigweiß, ohne Zeichnung, mit bräunlichem Saume und reinweißen Fransen.

Unterseiten: schmutzigweiß bis helllehmfarben ohne Zeichnung, nur die Zeichnung der Vorderflügelfransen schlägt durch.

Herkunft: aus einer bei Kaulsdorf an der Ostbahn gefundenen Raupe erzogen.

Type: in coll. m.

### Kleine Mitteilungen.

#### *Polygonia c-album* aberr.

Herr Hildebrandt in Sorau berichtet in Nr. 10 an dieser Stelle über eine *Polygonia c-album*, welcher das weiße C auf der Unterseite der Hinterflügel vollständig fehlt. Hierzu teile ich mit, daß ich diese Zustandsform am 14. Juni 1910 in Finkenkrug bei Berlin gefangen habe. Das C ist völlig ausgelöscht, die Unterseite der Hinterflügel ist fast einfarbig graubraun, auch die Oberseiten der Flügel sind völlig verändert, besonders fallen die Hinterflügel auf, deren Zeichnung ganz verwaschen ist.

Am 18. Juni 1911 fing ich ebenfalls in Finkenkrug ein *c-album*, bei welchem das C nur durch einen feinen kurzen Strich mit einem danebenstehenden Punkt angedeutet ist. Auch bei diesem Stück ist die Unterseite graubraun, während die Oberseite wenig verändert ist.

An dem letztgenannten Tage erbeutete ich auch die seltene Form *f-album*.

Karl Sternkiker, Charlottenburg.

Die von Herrn Hildebrandt, Sorau, gefangene Abart von *Polygonia c-album* mit verloschenem C ist im „Seitz“ als ab. *c-extinctum* beschrieben. Es heißt da: „... wo dieses Zeichen (c) ganz ausgelöscht ist, kann der Name ab. *c-extinctum* Schultz in Anwendung kommen.“

In meiner Sammlung befindet sich ein gleiches Stück, das vermutlich aus der Umgebung von Berlin stammt.

Herbert Noack, stud. ing., Danzig-Langfuhr.

Exemplare, bei denen das C ganz oder teilweise ausgelöscht ist, kommen ab und zu bei *Polygonia c-album* vor. Im Seitz, Bd. I S. 207, sind solche Stücke, wo das Zeichen zu einem Striche reduziert ist, ab. *jota-album* Newnh., wo es, wie im vorliegenden Falle, ganz verschwunden ist, ab. *c-extinctum* Schultz genannt. Von letzterer Form fing ich vor einigen Jahren im Herbst ein Stück im Finkenkrug.

B. Zukowsky, Berlin.

### Briefkasten.

Anfrage des Herrn Dr. Z. in E.: Welches Mittel eignet sich am besten zum Töten der Schmetterlinge durch Einspritzung? Die gebräuchlichsten haben mancherlei Nachteile: Tabaksaft riecht unangenehm, beschmutzt die Hände, verunreinigt leicht den Falter, ist auch nicht besonders stark wirksam; Salmiak beschmutzt auch die Hände und kann bei häufigem Gebrauch Ausschlag hervorrufen, läßt ferner die inneren Teile des Falters stark schrumpfen, sodaß Lockerwerden an der Nadel, ev. auch Zerfall des Leibes noch nach Jahren zu befürchten ist.

### Mitteilung.

Die heutige Nummer enthält ein Inserat der „Münchener Entomologischen Gesellschaft“, in welchem sie anzeigt, daß Heft 1, Nummer 1 bis 4 des 5. Jahrganges (1914) ihrer „Mitteilungen“ erschienen ist.

Das uns vorliegende Heft enthält den Jahresbericht des Vereins für 1913 und außerdem folgende Aufsätze:

Der bekannte Entomologe Max Bartel berichtet über die hauptsächlichsten Beobachtungen, welche er auf seinen Uralreisen gemacht hat, soweit sie für die lepidopterologische Wissenschaft von Interesse oder neu sind. Er beschreibt nicht weniger als acht Zwitter von *Colias erate*, welche er alle in einer Saison erbeutet hat. Seine neuen biologischen Beobachtungen über diese noch in der Umbildung begriffene Art sind von hohem wissenschaftlichen Werte und geeignet, die Kenntnis dieser interessanten Steppenform bedeutend zu erweitern.

J. Rackl, der schon lange als einer der erfolgreichsten Züchter bekannt ist, beschreibt eine Zucht der seltenen *Agrotis culminicola* Stgr. aus dem Ei. Daß ihm die Zucht eines so ausgesprochenen Hochgebirgstieres gelang, ist ein Erfolg, der nicht hoch genug angeschlagen werden kann.

Der aus der Feder des Parnassier-Spezialisten Felix Bryk geflossene Artikel „Neue Parnassiiden“ bringt eine Anzahl neuer Formen von *Thais* und *Parnassius*, welche zum Teil auf einer vorzüglichen Farbentafel zur Anschauung gebracht werden.

Dieser kurze Hinweis auf den reichen und überaus wertvollen Inhalt der „Mitteilungen“ wird genügen, die Leser zu einem Abonnement zu veranlassen, zumal der Bezugspreis bei freier Zusendung jährlich nur M. 5.— beträgt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Briefkasten 66](#)